

Zweiter Brief.

Jesus und sein sterbend Kreuzesleben sind die Pforte, durch die man zum innern Reiche Gottes gelangt. Wir müssen seiner Hirten-Stimme in uns nur still, wie Lämmer, folgen.

Vielgeliebter Bruder in dem Herrn
Jesus!

Ich wünsche Dir den Frieden von Grund meines Herzens! Es war mir sehr erfreulich, daß wir einander dieses Jahr in Holland trafen. Dank dem Herrn, daß er uns so viele Herzensvereinigungen schenkte! Laß uns eingehen, laß uns eingehen, mein Bruder, durch die Pforte, die uns das Blut Jesu geöffnet hat; ach! ich fürchte, daß die aufgeregten Gemüther in diesen Tagen nur allzuviel dieß Eingehen vergessen! selbst bei allem Ruhm des Blutes Jesu. Das süße, theure Evangelium vom innern Reich Gottes ist unbekannt und nicht erprobt, weil man nicht eingeht durch die Pforte, die da ist: Jesus, und seinem sterbenden Kreuze leben, und weil man das im Leben sucht, was allein nur rein im Tode zu finden ist. O! diese Angelegenheit ist so wichtig und liegt so innig nahe! es ist nur ein Herausstreiten und Eingehen unter der Führung unsers guten Hirten! Werden wir innig still und abgeschieden, um seine Hirten-Stimme in uns zu hören! Werden wir einfältig und biegsam, um ihr in Allem zu folgen! Kurz, werden wir unschuldige Lämmer, die nichts mehr wissen, als daß sie da am liebsten sind, wo ihr Hirte weilt, ihm die Sorge überlassend, sie nach seinem Wohlgefallen zu weiden. Nochmals, mein Bruder, laß uns drinnen bleiben, oder der Herr nöthige uns herein zu kommen.

(Luc. 14, 23.) Ich finde nirgends andere Nahrung; es ist Alles dürre und mager außer dem Grunde des Herzens, in dem Jesus ist. Er, er selbst führe uns hin, und bereite uns nach seinem Herzen, und lasse uns in Ihm finden, was außer ihm nicht gefunden werden kann, nämlich: Leben und Ueberfluß.

In ihm grüße ich Dich herzlich und bleibe

Dein

durch die Liebe verbundener Bruder.

Dritter Brief.

Von der immerwährenden Thätigkeit der göttlichen Liebe und Gnade, um das Reich Gottes, welches uns in Jesus wieder nahe gekommen ist, in unseren Herzen zu offenbaren. Stille und Einfalt werden, da es zwei Haupteigenschaften Gottes sind, auch uns nöthig sein, um mit Gott vereinigt werden zu können. Wie man am besten zu dieser Stille und Einfalt gelangt.

Von Herzen geliebte Brüder in dem Herrn!

Ich wünsche, daß Euch dieser Brief noch treu bei dem Herrn finden möge. Es war mir, Geliebteste, erquickend, daß wir diesen Sommer noch einmal in Liebe auf unsrer Pilgerreise aus der Zeit in die süße Ewigkeit zusammenkommen konnten. Wie oft habe ich mich seitdem in meiner Kränklichkeit nicht bewogen gefühlt, Euch Beiden, meine lieben Reisegefährten, die ich, ungesucht, fand, alle Stärkung, allen Trost und Fortgang auf dem verborgenen Wege des Herzens zu wünschen, wiewohl ich dies nicht immer, wegen vielerlei Abhaltungen, mit der Feder thun konnte.